

# Inhaltsverzeichnis.

	Seite
Einleitung . . . . .	1—3
Das Wort „Gemüt“ . . . . .	1—2
Gemüt und Gefühlsleben . . . . .	2—3
I. Gefühl als Besonderes im Seelenleben . . . . .	4—15
1. nicht Einzelwesen (Veränderliches), sondern Allgemeines . . . . .	4—6
2. nämlich Bestimmtheitsbesonderheit des zuständlichen Bewußtseins, also Lust oder Unlust . . . . .	7—10
3. stets mit Bestimmtheitsbesonderheit des gegenständlichen Bewußtseins zusammen . . . . .	11—15
II. Gefühl als Bestimmtheitsbesonderheit der Seele . . . . .	16—45
1. ein Besonderes gegenüber gegenständlicher Bestimmtheitsbesonderheit . . . . .	16—23
2. ein schlechthin Einfaches in jedem Seelenaugenblick, darum weder „Gefühlsmischung“ noch „gemischtes Gefühl“ . . . . .	23—37
3. in seiner Besonderung jedesmal bedingt durch das gesamte Gegenständliche seines Bewußtseinsaugenblickes . . . . .	37—42
4. in seiner Art (Lust oder Unlust) vor Allem bedingt durch das „maßgebende“ Gegenständliche des Augenblickes, das demnach den größten Gefühlswert von allem Gegenständlichen des Augenblickes hat . . . . .	42—45
III. Gefühl als mannigfaltig verschiedene Bestimmtheitsbesonderheit der Seele . . . . .	46—56
1. besonders in Art und Grad . . . . .	46—47
2. keine weitere Besonderung . . . . .	47—53
3. die sogenannte „Gefühlsfärbung“ ist ein besonderes Gegenständliches, nämlich die „Körperempfindung“ . . . . .	53—56
IV. „Gefühl“ als besonderes Zusammen verschiedener Bestimmtheitsbesonderheiten der Seele . . . . .	56—70
1. ein Zusammen von Zuständlichem (Lust oder Unlust) sowie Gegenständlichem und zwar „maßgebendem“ und „begleitendem (Körperempfindung)“ Gegenständlichen . . . . .	56—58